

Zwischenstopp für Leseratten

verfasst auf dem Wege von El Jadida nach Agadir (Marokko) bei wenig Wind am
02.10.2014

Dieser Text richtet sich an alle Verwandten und FreundInnen, die gern lesen, insbesondere an meinen Freundinnenkreis, der sich einmal jährlich am Kamin trifft und sein Lieblingsbuch des vergangenen Jahres vorstellt und auch daraus vorliest. Damit hatten wir viele Anregungen zum eigenen Lesen. Diese Abende waren auch nie eine Völlerei, es gab ein Süppchen und Rotwein und wir haben uns an unseren guten Gesprächen erfreut. Da das in diesem Jahr ausfällt, will ich Euch von meinen Leseerlebnissen berichten, meine Tipps an Euch weitergeben und freue mich auch diesbezüglich sehr auf Euer Feedback. Danke an Ina und Christiane, die schon immer mal über ihre Lesefreuden berichten.

Also ich hatte ja einen Lesestau und war in den letzten Monaten vor unserer Reise nur wenig zum Lesen gekommen. Umso mehr genieße ich hier die Zeit und habe auch zwei volle Taschen mit Büchern an Bord. Ich habe mich ja erfolgreich gegen die E-Books gewährt, weil ich doch ein emotionales Verhältnis zu Büchern habe und nicht tauschen will.

Übrigens, spricht uns doch in einer wunderschönen Bucht vor Ibiza ein deutscher Rentner, der in Spanien lebt an, ob wir Bücher zum Tauschen hätten. Welche Frage, ich kenne doch den Mann gar nicht und seinen Leseschmack. Und von unseren Büchern bin ich nicht bereit, eins herzugeben. Ich habe den Mann wie ein Auto angesehen....

Horst hat ja mit dem Segeln einen 18-Stunden-Job: Wetterbericht per Wifi ergattern, interpretieren, navigieren, mit Wind und ohne Wind segeln, Buchten und möglichst preiswerte Häfen aus Reiseberichten herausfiltern etc., so dass er weniger zum Lesen kommt. Aber er gönnt mir die Zeit, das ist einfach wunderbar und hört sich geduldig meine Auswertungen der Bücher an und zwar egal, ob ihn das interessiert oder nicht. Was für ein Mann!

Die Reihenfolge der hier vorgestellten Bücher ist keine Wertung, sondern so in etwa meine Rangfolge, die von Lust und Neugier bestimmt ist.

Mein Spitzenbuch – und das hätte ich Euch am Kamin vorgestellt, war die **Biographie über Hermann Kant „Nicht ohne Utopie“ von Linde Salber**. Diese (westdeutsche) Publizistin und Malerin war zur Kur und fasste mehr oder weniger zufällig den „Aufenthalt“ an (den wir ja alle kennen, auch den Film!), vertiefte sich in das Buch und las weitere Bücher von Kant und nahm mit einer gründlichen Recherche und vielen, vielen Interviews das Biographieprojekt in Angriff. Was sie schreibt, ist alles interessant: seine Kindheit und Jugend, sein Weg zum politisch denkenden Menschen, Schriftsteller, Funktionär, seine drei Ehen etc. Also wer sich für das Werden und Vergehen der DDR aus dem Blickwinkel der Kunstdiskussionen interessiert, für die unsäglichen Diskussionen im Schriftstellerverband der DDR, die Biermann-Ausbürgerung, das Ringen von Kant um politisches Engagement und Würde des Schriftstellers, oft ein Spagat, sowie viele kleine Details wissen will, die Freundschaften zu anderen Schriftstellern. Hier ist alles sehr akribisch aufgearbeitet. Dafür muss man 550 Seiten schaffen, ich hätte noch mehr davon lesen können.

Zu Hause in meinem Bücherregal sind die DDR-Autoren nicht nach dem Alphabet sortiert, sondern es stehen die nebeneinander, die sich gut leiden können bzw. konnten. Da muss ich jetzt ein bisschen umstellen. Zum Beispiel wusste ich nicht, dass Hermann Kant im Alter täglich mit Eva Strittmatter telefoniert hat. Und Stephan Hermlin war ein ganz enger

Freund. Ich glaube, Kant freut sich sehr über dieses Buch, weil es ein Stück Gerechtigkeit für ihn herstellen will.

Mein Tipp: unbedingt lesen!

Dabei denke ich an Ina, Margit, Sabine, Sonja, Conni, Irmtraud, Karin, Heidi, Heidrun und Peter, Christiane und Heike, und, und, und..... Aber es ist eben eher eine Urlaubslektüre!

Alles weitere jetzt kürzer:

Daniel Kehlmann: „Die Vermessung der Welt“

Dieses wirklich lesenswerte Buch hatte Peter A. bei seiner Rede für die Schiffstaufer zitiert. So bin ich in die Segeltour mit diesem Buch gestartet und finde nun unseren Schiffsnamen „Humboldt“ nach wie vor gelungen.

Aber kaum ein Hafenmeister im Ausland kennt diese Männer, von Caroline ganz zu schweigen (vermute ich).

Martin Suter: „Der Koch“

Ein Buch, das schon lange auf meinem Plan stand. Ich mag Suter, in di, toll. esem Buch beschreibt er erotische Liebesmenüs

Annie Proulx: „Schiffsmeldungen“

ausgezeichnet mit dem Pulitzerpreis, ein Geschenk von Heidrun und Peter zu unserem Fest. Das Buch spielt in Neufundland, wo es eine bizarre felsige und in der Regel kalte und neblige Küstenlandschaft gibt. Viele Fischer ertrinken, also zerschellen mit ihren Fischerbooten und ich habe mich oft gefragt, warum habt ihr uns das Buch geschenkt???????

Dennoch es ist gut zu lesen und behandelt solche spannenden Fragen, wie sich die Moderne mit oder gegen die Menschen durchsetzt.

Übrigens das Buch sollte unbedingt Andreas O. Lesen: die Hauptperson arbeitet als Journalist in der örtlichen (kleinen) Presse und es wird wunderbar herausgearbeitet, wie dieses Blättchen seine Leser erreichen will, also ein Lehrstück für Marketing.

Helga M. Novak: „Die Eisheiligen“ (Bd. 1) und „Vogel federlos“ (Bd. 2)

Diese beiden Bände gehören zu meinem Lesestau, hatte sie von Ute zu meinem letzten Geburtstag geschenkt bekommen. Die Geschichte spielt in Rüdersdorf, aber vielleicht ist die Autorin mehr in der Bundesrepublik als Lyrikerin bekannt??? Ich kannte sie nicht, wußte aber aus einer ND-Rezension, dass sie gute Literatur geschrieben hat und relativ unbekannt blieb. Sie ist 2013 gestorben. Novak beschreibt erschütternde Kindheitserinnerungen in einer Pflegefamilie, es ist autobiographisch angelegt. Sie versucht gegen alle Hindernisse, ihren Weg zu gehen. Der 2. Band war weniger fesselnd, aber auch lesenswert.

Habe mir nun von Ute die Biographie gewünscht und freue mich, mehr von Helga M. Novak zu erfahren. U.a. hatte sie ein Verhältnis zu Robert Havemann, immer dieser Klatsch. Horst fragt dann immer, wie viele Biographien ich noch lesen will und wie das alles in meinen Kopf geht. Es geht!

Wilfried Erdmann: „Tausend Tage Robinson“ Das Abenteuer einer Weltumsegelung

Danke für das Geschenk an Sabine S.! Erdmann war ja der erste Einhand-Weltumsegler der Bundesrepublik 1968, der in diesem Buch eine Weltumsegelung mit seiner Frau –

ebenfalls eine Hochzeitsreise – schildert, das war 1969 bis 1972. Schon interessant zu lesen, aber auch abschreckend. Horst kann ihn sowieso nicht leiden und hat immerzu geschimpft, wenn ich ihm daraus erzählt habe. Aber auch gute Tipps, z. B. zum Kochen und Backen auf dem Schiff (fast) ohne Zutaten, Leben mit einem Minimum an Wasser....

Jonas Jonasson: „Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand“ und „Die Analphabetin, die rechnen konnte“

Den „Hundertjährigen“ hatte uns Nico zu Weihnachten 2012 geschenkt. Bei der Bescherung flüsterte mir mein Martin ins Ohr, dass das nichts für mich ist, da ich solchen Humor nicht habe und auch Andreas hatte dieses doch dicke Buch ganz fix (über-) lesen. Es war auf der Bestseller-Liste, aber vielleicht hatte Nico auch andere Hintergedanken bei der Auswahl des Buches. Keine Ahnung, ich stellte es erst einmal ins Regal, weil ich dem Urteil von Martin (über mich und meinen Geschmack) vertraue und auch schon damals hatte ich Lesestau, habe ich eigentlich immer mehr oder weniger. Dann meinte ich aber zu Horst, er sollte das Buch doch lesen, weil Nico sicher wissen will, ob es uns gefällt. Das hat er dann auch tapfer getan und kommentierte es mit naja - alles ziemlich überzogen das Ganze. Dann telefonierte ich mit Petra B. - wir geben uns immer mal Lesetipps - und sie sagte, sie lacht sich bei genau dieser Lektüre halb kaputt. Das fand ich schon bemerkenswert, denn ich hatte Horst nicht einmal lachen gehört. Also wanderte das Buch mit dem folgenden, das uns Nico 2013 zu Weihnachten schenkte, in meine Segel-Lesetasche. Es hatte mich neugierig gemacht.

Meine Meinung: Ich habe schon gelacht, wenn es auch nicht wirklich meinen Humor trifft, aber es hat einen realen Kern und führt durch die Überzogenheit zu totaler Lächerlichkeit politischer Prozesse. Dabei teilt Jonasson in alle Richtungen aus. Aber schon die Grundidee gefällt mir: der Hundertjährige haut aus dem Altersheim ab, weil er nicht eine Feier zu seinem Geburtstag will, auch nicht nach Plan essen, zur Toilette gehen etc. Mit 100 heiratet er sogar noch einmal. Also ein Buch, das sich für Seminare in der Altenpflege eignet als Zusatzliteratur. Inzwischen habe ich die Verfilmung dieses Buches von Andrea und Achim zum Geburtstag auf DVD bekommen und werde es demnächst sehen. Das zweite Buch hat das gleiche Grundmuster, auch dabei habe ich mich gut amüsiert, vielleicht der richtige Lesestoff für so ein Schiffchen, eben leicht.

Aber bitte, lieber Nico, wenn Jonasson in diesem Jahr ein drittes Buch herausgibt, wir nicht mehr. Zwei waren genug. Danke dafür!

Gabriel Garcia Marquez: „Erinnerungen an meine traurigen Huren“

Dieses kleine Büchlein habe ich Horst zum Geburtstag geschenkt, eine wunderbare erotische Geschichte eines alten Mannes (90 Jahre) mit einer Hure.

Bitte nicht fragen, warum ich das Buch ausgewählt habe, Horst ist ja erst 64 geworden, ehrlich, ich wollte es auch selbst gern lesen.

Peter Theisen: „Liebe in Zeiten der Cola. Vom Brautraub bis Online-Dating – eine Weltreise zu den verrücktesten Liebesritualen“

Diese Buch, von einem Ethnologen wunderschön geschrieben – sollte unserer Reisevorbereitung dienen. Ich lese es erst jetzt, Horst hat es sehr gefallen und auch unsere Gäste an Bord Magdalena und Achim haben sich darin festgelesen. Übrigens, der Titel ist angelehnt an Gabriel Garcia Marquez: Liebe in den Zeiten der Cholera. Haben wir auch an Bord und freuen uns darauf.

Judith Hermann: „Aller Liebe Anfang“

Dieses neue Buch von J. Hermann hatte ich mir von Horst zum Geburtstag gewünscht, Achim brachte es still und heimlich mit und wir haben es inzwischen beide gelesen. Ich mag ja die Autorin wegen ihrer schönen klaren Sprache. Das Buch liest sich wie ein Krimi, aber dennoch gefällt uns beiden nicht der Schluß und die Ehegeschichte bleibt ziemlich im Dunklen. Das unser gemeinsamer Kommentar, aber es ist durchaus lesenswert.

Else Buschheuer: Verrückt bleiben! Mein Leitfaden für freie Radikale

Wer hat uns dieses Buch geschenkt und warum???? Bitte melden! Ich finde, wir sind verrückt genug! Aber es hat interessante und streitbare Positionen, danke! Ich vermute, es kommt aus der Ecke meiner Freundinnen!
Zur Zeit haben wir noch genügend eigene Streitthemen. Wenn uns der Stoff ausgeht, lese ich Horst Abschnitte aus dem Buch vor!

Horst Evers: „Für Eile fehlt mir die Zeit“

Auch ein Geschenk vom Fest. Tatjana, kommt das von Dir? Es ist köstlich, wir lesen es uns gegenseitig vor und das Büchlein eignet sich auch gut zur Nachtwache, da vergeht die Zeit im Nu, auch wenn mal ein Fischer dran glauben muss.....

Danke auch an Benny für den **Marokko-Reiseführer Know how**. Dadurch haben wir eine sehr preiswerte Fischgaststätte in El Jadida gefunden, in der wir mit Einheimischen essen konnten, klasse! Und für die Zeit in Agadir, Marakesch hilft er auch sehr.

So am Rande habe ich die Hefte zur politischen Bildung von der Rosa-Luxemburg- und der Böll-Stiftung gelesen. Das Böll-Thema „ wir müssen uns mal unterhalten! Schwerpunkt Generationenvertrag, Heft 2/14 ist sehr informativ und Streitbar.

So, das mein Beitrag zum Kaminabend!

Ich freue mich sehr auf Eure Tipps und klar, ich komme auf diese begonnene Tradition der gemeinsamen Buchvorstellungen und -diskussionen wieder zurück, versprochen!